

Gastbeitrag

Worum handelt es sich bei den Blanko-EM und den Magdeburger-Propositorien, die seit 1991 angeboten werden?

Ein Verkäufer aus 16341 Panketal stellte kürzlich bei Ebay mehrere Sb-R-Gebührenzettel dieser Art ein:



Es fehlen die mit individuellen Bleisätzen zu druckenden Angaben von PLZ und Bezeichnung des Einlieferungspostamtes. Im Forge-Katalog (CD 2018) bekamen sie vor vielen Jahren die Bezeichnung „**Blanko-EM**“. Diese Bezeichnung wurde vermutlich abgeleitet von den tatsächlich existierenden Blanko-Einschreibzetteln, die nur eine gedruckte KN hatten und über Jahrzehnte von den Postverwaltungen für Notsituationen vorgehalten und auch verwendet wurden. Für Blanko-EM – also für Blanko-Sb-R-**Gebührenzettel** - gab es keinen Bedarf innerhalb des Sb-Verfahrens bei der Post der DDR. Sie konnten so nie bestellt werden, denn alle **EM waren Gebührenzettel zu 50 Pf** und diese wurden grundsätzlich so behandelt und gelagert wie Bargeld oder wie alle anderen Postwertzeichen auch. Blanko, d.h. ohne jede Möglichkeit des Nachweises und der postinternen Kontrolle, das ging gar nicht!

Im Jahr 1991 tauchten die sogenannten Blanko-EM bzw. Blanko-Einschreibemarken im Zusammenhang mit den sog. Magdeburger-Propositorien zum ersten Male auf. Im Forge-RB Nr. 27 (S. 430 und 431) wurde darüber von G. Kasper berichtet. Viele Fragen - u.a. zur Herkunft und zur Einordnung der Blanko-EM - blieben damals ungeklärt.

Es ist aus heutiger Sicht zu vermuten, dass die Druckerei aus betrieblichen Gründen (z.B. aus Mangel an vorliegenden Druckaufträgen) sich 1987 oder 1988 einmalig entschloss, nur 5 von den möglichen 6 Nutzen vollständig bzw. komplett zu drucken. Als der 6. Nutzen entstand eine Rolle (= 1.000 Stück) ohne den Druck von PLZ und Namen des Einlieferungspostamtes. Dieses Produkt entsprach nicht den Vorgaben und Anforderungen des Auftraggebers. **Es handelt sich keinesfalls um ein Blanko-Produkt für das Sb-Verfahren, sondern um einen betriebsbedingten Fehldruck**, hier sogar im wahrsten Sinne des Wortes. Auf ihren Ruf bedachte, seriöse Druckereien liefern Fehldrucke nicht aus, sondern behandeln sie wie Makulatur. In der Leipziger Druckerei „Messedruck“ wurden die unbrauchbare Fehldruck-Rolle offensichtlich nicht vernichtet und gelangte in den Wirren der Wendezeit direkt aus der Druckerei in private Hände. Sie waren, sind und bleiben für Interessierte trotzdem sammelwürdig!



In meiner Sammlung befindet sich das vorstehend abgebildete Sb-R-Zettelpaar, ein sogenanntes Magdeburg-Provisorium mit dem violetten Gummihandstempelaufdruck

„3020 Magdeburg“. Der oder die „Produzenten“ machten vor 30 Jahren einen durchsichtigen und primitiven Fehler: Nach den PLZ-Verzeichnissen der DDR von 1978, 1984 und 1987 war das **PA 3020 Magdeburg 2** * eine Postdienststelle **nur für Abholer, Schließfachinhaber und für postlagernde Sendungen**. Es war dem HPA 3010 Magdeburg 1 unterstellt. Dieses PA hatte nie einen Sb-Bereich und benötigte oder bestellte demzufolge zu keiner Zeit Sb-R-Gebührenzettel. Auf die Anfrage des Sfrd. Kasper antwortete das Postamt 3020 Magdeburg bereits am 4.7.1991 wie folgt: „Im PA 3020 gab es keinen Automaten für E-Nummernzettel. Die ehemalige Leiterin sagte, PA 3020 hatte auch zum Verkauf keine Sb-Einschreibnummern(...zettel)“. Der handschriftlich abgefassten Antwort wurde damals keine besondere Bedeutung beigemessen. **Damit war das Magdeburger-Provisorium von Anfang an eine Fälschung zum Nachteil der Sammler!**

Fazit: Korrekturen bzw. Berichtigungen im Katalog der Forge-EM sind offensichtlich erforderlich.

Neben den unzähligen Druckzufälligkeiten und den vielen Druckfehlern gibt es nur wenige **Druckfehler**:

Forge-Katalog EM	Fehldrucke (werden zurückgezogen bzw. wie Makulatur behandelt)	Verw. ab:	**zh / ✉	Bem.
B 425-1 v 1)		08/71	500,00 500,00	falsche Amts-Nr. „2“ im QT
E 425-1		10/79	90,00 90,00	Verstümmelung des Namens „Luther“
3/7560-5		keine		Amtl. Vernichtung wegen Abk. „WP“, nur 4 Stück bek.
3/ohne PLZ 2)		keine		Druck ohne Bleisätze für Bezeichng. des PA sowie der PLZ

1) Dieser Sb-R-Gebührenzettel wurde als **Fehldruck** eingestuft, deshalb am 9.9.1971 vom Verkauf zurückgezogen und die Restrolle amtlich vernichtet. Ebenso wurde mit den beiden anderen FD verfahren.
2) Dieser betriebsbedingte Fehldruck (1 Rolle) wurde nicht vernichtet und tauchte in Auktionen erstmals 1991 auf.

Günter Beer, Erfurt
13.04.2021